

Tobias Wolfgang Ankenbrand

Transatlantic Trade and Investment Partnership - TTIP

Chance oder Risiko für die
europäische Gesellschaft



Diplomica Verlag

Ankenbrand, Tobias Wolfgang: Transatlantic Trade and Investment Partnership - TTIP: Chance oder Risiko für die europäische Gesellschaft, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2016

Buch-ISBN: 978-3-95934-751-8

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95934-251-3

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2016

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
1.1 Wirtschaftliche Verflechtung zwischen EU und USA	1
1.2 Problemstellung	3
2 Was ist TTIP	5
2.1 Entwicklungsschritte bis zur Verhandlungsaufnahme	5
2.2 Die Inhalte des Verhandlungsmandates der Europäischen Kommission	7
2.2.1 Marktzugang	7
2.2.2 Regulierung und nichttarifäre Handelshemmnisse	9
2.2.3 Regeln	10
3 Prognose gesamtwirtschaftlicher Folgen von TTIP	13
3.1 Ausgewählte Studien	13
3.1.1 Studie des Centre for Economic Policy Research	14
3.1.2 Studie des ifo Institut	19
3.2 Kritische Betrachtung der Studien	26
4 Lehren aus der europäischen Integration	29
4.1 Ex-ante Prognosen der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Binnenmarkts	29
4.2 Ex-post Analyse der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Binnenmarkts	32
4.3 Rückschlüsse auf die TTIP-Prognosen	39
5 Mögliche Schwächen von TTIP	43
5.1 Überblick über die Kritikpunkte	43

5.2	Probleme beim Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse	51
5.2.1	Herabsetzung der europäischen Standards	51
5.2.2	Konzeptionelle Probleme	53
5.2.3	Umsetzungsprobleme	55
6	Lösungsansätze für eine erfolgreiche Reduktion nichttarifärer Handelshemmnisse	57
6.1	Der Europäische Binnenmarkt als Vorbild?	57
6.1.1	Aufbau und Hintergrund des europäischen Binnenmarkts . . .	57
6.1.2	Rechtsangleichung im europäischen Binnenmarkt	58
6.1.3	Abbau von technischen Handelsbarrieren in der EU	60
6.2	Schlüsse für eine erfolgreiche Reduktion nichttarifärer Handelshemmnisse durch TTIP	62
7	Einschätzung einer tatsächlichen Umsetzung der TTIP-Verhandlungen	67
7.1	Implementieren einer Veränderungsstrategie	67
7.2	Politische Durchsetzbarkeit	71
7.3	CETA als Blaupause für TTIP?	74
8	Fazit	77
	Anhang	79
	Literaturverzeichnis	86

Abbildungsverzeichnis

1.1	Die ökonomische Bedeutung der EU und der USA in der Welt	2
3.1	Außenhandelsstatistik für den Warenhandel der EU-27	16
3.2	Veränderung der Handelskosten durch TTIP	21
3.3	Veränderung des deutschen Außenhandels mit traditionellen Handels- partnern	22
3.4	Veränderung des realen Pro-Kopf Einkommens im Zollszenario	24
3.5	Veränderung des realen Pro-Kopf Einkommens im Szenario tiefgehender Liberalisierung	25
4.1	Entwicklung des realen BIP in Deutschland mit und ohne voran- schreitender europäischer Integration	35
4.2	Intra-EU Handel zwischen 1992 und 2011	37
4.3	Entwicklung der FDI-Ströme in die EU	37
4.4	Preiskonvergenz für Haushaltskonsum	39
5.1	Jährliche Anzahl von Investor-Staat Klagen weltweit	47
5.2	Vertrauen in EU- und US-Standards im Bereich der Lebensmittel- sicherheit	52
6.1	Low Hanging Fruits Modell	64
7.1	TTIP-Veränderungsstrategie	71
8.1	Veränderung des realen Pro-Kopf-Einkommens weltweit, Zollszenario	81
8.2	Veränderung des realen Pro-Kopf-Einkommens weltweit, tiefgehende Liberalisierung	82
8.3	Mikroökonomische Mechanismen der EG-Marktintegration	83
8.4	Makroökonomische Auswirkungen der EG-Marktintegration	84
8.5	Prozess der Regel- und Gesetzesfindung in der EU und den USA	85

Tabellenverzeichnis

3.1	Szenarien der CEPR-Studie im Überblick	15
3.2	Einfluss tarifärer und nichttarifärer Handelsliberalisierung auf das BIP	17
3.3	Auswirkungen von TTIP auf die Wohlfahrt	18
4.1	Zentrale mikroökonomische Ergebnisse des Cecchini-Reports	31
4.2	Zentrale makroökonomische Ergebnisse des Cecchini-Reports	31
4.3	Integrationswerte der EU-15, 1992 - 2012	34
4.4	Vergleich des BIPs sowie der Einkommensgewinne mit und ohne voranschreitender europäischer Integration	34
8.1	Veränderung der Beschäftigung, der Arbeitslosenrate und des Reallohns, Zollszenario	79
8.2	Veränderung der Beschäftigung, der Arbeitslosenrate und des Reallohns, Zollszenario	80

Abkürzungsverzeichnis

ACTA	Anti-Counterfeiting Trade Agreement/ “Anti-Piraterie-Abkommen”
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CEN	Comité Européen de Normalisation/ Europäisches Komitee für Normung
CENELEC	Comité Européen de Normalisation Électrotechnique/ Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung
CEPR	Centre for Economic Policy Research
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement/ “EU-Kanada-Abkommen”
CGE	Computable General Equilibrium/ Berechenbares allgemeines Gleichgewichtsmodell
EC	European Commission/ Europäische Kommission
ECU	European Currency Unit
EFSA	European Food Safety Authority/ Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit
EG	Europäische Gemeinschaft
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act
FDI	Foreign Direct Investments/ Ausländische Direktinvestitionen
FTA	Free Trade Agreement/ Freihandelsabkommen
GATS	General Agreement on Trade in Services/ Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen
GMO	Genetically Modified Organism/ Genveränderte Organismen
GTAP	Global Trade Analysis Project
HLWG	High Level Working Group on Jobs and Growth
ifo Institut	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München
IMK	Institut für Makroökonomie- und Konjunkturforschung

IPR	Intellectual Property Rights/ Geistige Eigentumsrechte
ISDS	Investor-State Dispute Settlement/ Investor-Staats-Klage
NAFTA	North American Free Trade Agreement/ Nordamerikanisches Freihandelsabkommen
NGO	Non-governmental Organisation/ Nichtregierungsorganisation
NTB	Non Tariff Barriers/ Nichttarifäre Handelshemmnisse
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development/ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
SME	Small and Medium-sized Enterprises/ Kleine und mittlere Unternehmen
SPS	Sanitary and Phytosanitary Measures/ Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen
TBT	Technical Barriers to Trade/ technische Handelshemmnisse
TEC	Transatlantic Economic Council/ Transatlantischer Wirtschaftsrat
TTIP	Transatlantic Trade and Investment Partnership/ Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development/ Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung
WTO	World Trade Organization/ Welthandelsorganisation

1 Einleitung

1.1 Wirtschaftliche Verflechtung zwischen EU und USA

Die *Europäische Union* (EU) und die *Vereinigten Staaten von Amerika* (USA) sind politisch und ökonomisch eng verflochten. Politiker betonen immer wieder die gemeinsame Wertebasis der beiden Partner, die transatlantische Freundschaft. Diese transatlantische Beziehung steht nun im Begriff durch das Freihandelsabkommen TTIP weiter vertieft zu werden. Ein erfolgreicher Abschluss der Verhandlungen, die offiziell seit 2013 geführt werden, hätte gravierende Auswirkungen. Ein Zusammenschluss zu einem einheitlichen amerikanisch-europäischen Binnenmarkt, hätte die Entstehung der weltweit größten Freihandelszone zur Folge. Die besondere Bedeutung der Verhandlungen ergibt sich also schon aus der Größe der beiden Verhandlungspartner.¹ Zusammen entfallen auf die EU und die USA zwölf Prozent der Weltbevölkerung. Diese 800 Millionen Menschen sind jedoch für ein Drittel des weltweiten Dienstleistungshandels sowie 50% des Welt-BIP (gerechnet in USD) verantwortlich. Am deutlichsten wird die Vormachtstellung der beiden Partner jedoch bei den Beständen an *ausländischen Direktinvestitionen* (FDI). Die Länder der EU und die USA verfügen über 60% der weltweiten Bestände an FDI.² Die Abbildung 1.1 verdeutlicht nochmals die relative ökonomische Bedeutung der beiden Wirtschaftsräume in der Welt.

Für die Aufnahme von Verhandlungsgesprächen gibt es für beide Seiten eine Reihe von Gründen. Die Industriestaaten verlieren seit Jahren an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Schwellenländern wie China oder Indien. Damit gehen fallende Weltmarktanteile einher. Des Weiteren stehen die Verhandlungen der *Welthandelsorganisation* (WTO) über einen neuen multilateralen Freihandelsrahmen still. Das führt zu einem Schub an neuen bilateralen präferentiellen Handelsabkommen.³ Neben den außen-

¹Vgl. Diekmann, 2013, S.7.

²Vgl. Bundesregierung, 2013, S.10.

³Vgl. Felbermayr, Larch u. a., 2013, S.9.